

Zuletzt aktualisiert: 26.07.2010 um 07:53 Uhr ([Kommentare](#))

## Viel Gefühl für die Börse

Ein Affenzahn für Hasenclever: "Ein besserer Herr" nimmt die Komödienspiele Porcia im Sturm.



Foto © PORCIA/JAGOUTZ Win-Win-Situation: Möbius (links: Oliver Baier) überlegt noch, ob er mit dem Detektiv (Detlef Trippel) um Lia (Vivien Löscher) kämpfen soll

Der Großindustrielle Louis Compass will seine Tochter Lia effizient an den Mann bringen - unverheiratet frisst sie nur Kapital und bringt nichts. Beziehungen sind für ihn wie Börsengeschäfte. Lia sieht das ähnlich und steigt auf den Deal ein.

Exakt fünf Minuten Zeit nimmt sich Compass, um dieses familiäre Aktienpaket zu schnüren, nicht ohne gleichzeitig am Mobiltelefon Termine zu vereinbaren, Aktien ab- und seine Frau vor den Kopf zu stoßen.

Schnelle Entschlüsse, klare Dispositionen, kein Zeitverlust - was dem alten Compass recht ist, darf Regisseur Peter Gruber billig sein: Das Tempo, das er den Schauspielern zum Einstieg in die Komödie von Walter Hasenclever (1890-1940) verordnet, ist ein Affenzahn. Satz auf Satz auf Pointe, Dow Jones auf ATX auf Jasdag - Peter Pikel (Compass), Vivien Löscher (Lia), Stefan Moser (sein Sohn Harry) und Traude Gmeinböck (seine Frau) schießen sich die Wortsalven in einem derartigen Stakkato zu, dass man fast ums Lachen umfällt.

Mit etwas gedrosselter Geschwindigkeit - also in geschätzten zehn Minuten - verliebt sich Lia dann allerdings in den Heiratsschwindler Möbius, was aus beider Sicht eine perfekte Fusion wäre. Wenn nicht . . . Das muss man sehen.

Auch für Möbius ist die Liebe ein Geschäft. Er hat in die Sehnsüchte hunderter Damen archiviert, und aus einem Archiv an Nuancen schöpft Oliver Baier bei seiner Darstellung des windigen Handan- und aufhalters, an dessen Seite Georg Clementi in der Rolle des betrügerischen Finanzbeamten Rasper glänzt.

Dass "Ein besserer Herr" vor dem großen Crash in den 1920er-Jahren entstand, merkt man in einigen wenigen Dialogen, ansonsten ist die Porcia-Fassung so auf der Höhe der Zeit, dass sie auch noch für die nächste Wirtschaftskrise taugt. Über die cool auf die Renaissance-Vorgabe gesetzte Bühne (Jan Hax Halama) laufen Breaking News, Kurse und Aktienindexes. Lia googelt, was sie wissen möchte, u. a. neben dem afrikanischen Sansibar auch eine Sansibar in Paternion (ein Running Gag des Abends), Rasper recherchiert mit Steuernummern im Internet. Kesse Kostüme von Gerti Maschessnig-Haberl.

Fazit: Ein Abend, der im Sauseschritt mit viel Ironie auf Geschäften und Gefühlen herumspringt.

**USCHI LOIGGE**